

15. Philosophicum Lech

„Die Jagd nach dem Glück. Perspektiven und Grenzen guten Lebens“

Lech am Arlberg, 21. bis 25. September 2011



Information zum Rahmenprogramm:

„Brunch at Gormley's“ auf der Kriegeralpe

Donnerstag, 22. September 2011

Treffpunkt: 09.00 Uhr bei der Talstation der Bergbahn Lech-Oberlech



Antony Gormley - Horizon Field, Presented by Kunsthaus Bregenz, Copyright Antony Gormley und Kunsthaus Bregenz.

Nach der Auffahrt mit der Bergbahn Lech-Oberlech und der Sesselbahn Petersboden führt eine leichte Wanderung zur Kriegeralpe (Dauer ca. 20 Minuten). Auf der auf knapp 2000 m gelegenen Kriegeralpe genießen Sie einen gemütlichen Brunch.

Der Kurator des Kunsthauses Bregenz, Dr. Rudolf Sagmeister, wird Ihnen die Landschaftsinstallation „Horizon Field“ von Antony Gormley erklären und natürlich sehen Sie dabei auch einige der Figuren aus nächster Nähe. Auf knapp 2000 m genießen Sie dann auf der Kriegeralpe einen gemütlichen Brunch.

Im Anschluss können Sie auf dem gleichen Weg wieder mit den Lecher Sommerbahnen den Retourweg nach Lech antreten bzw. über den Schlegelkopf zurück nach Lech wandern. Festes Schuhwerk (und Regenschutz bei Schlechtwetter) wird empfohlen.

Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl beschränkt und eine Anmeldung unbedingt erforderlich ist (Email tamara.malli@lech-zuers.at, Telefon 0043 5583 2161-233). Unkostenbeitrag Euro 12,00.

Kurz-Information zu „Horizon Field“

Das Kunsthaus Bregenz realisiert mit dem britischen Künstler Antony Gormley (geboren 1950) ein einzigartiges Projekt in den Bergen Vorarlbergs.

Horizon Field ist das erste Kunstprojekt dieser Art, das im Gebirge zu sehen sein wird, und zugleich die bislang größte Landschaftsinstallation in Österreich. Horizon Field besteht aus 100 lebensgroßen Abgüssen eines menschlichen Körpers aus massivem Gusseisen, verteilt über ein Gebiet von 150 Quadratkilometern, das die Gemeinden Mellau, Schopponau, Schröcken, Warth, Mittelberg, Lech, Klösterle sowie Dalaas umfasst. Das Werk bildet eine horizontale Linie auf 2.039 Metern über dem Meeresspiegel. Diese Höhe hat für die Platzierung keine spezifische metaphorische oder inhaltliche Bedeutung. Vielmehr handelt es sich um eine gut zugängliche Höhe, die zugleich dem Alltag enthoben ist.

Für den Künstler geht es bei Horizon Field um die zentrale Frage: „Welche Rolle spielt das Projekt Menschheit in der Evolution des Lebens auf diesem Planeten? Die Figuren erzeugen ein Feld, in dem Menschen mit aktivem, wachen Verstand aufgefordert sind, Raum und Distanz innerhalb dieses Feldes statischer Eisenfiguren zu messen. Skifahrer und Wanderer werden zu einem Teil dieses Feldes. Die Installation würdigt so die tiefe Verbundenheit zwischen dem sozialen und geologischen Raum, zwischen Landschaft und Erinnerung.“

Der Abstand zwischen den einzelnen Figuren variiert je nach Topografie zwischen sechzig Metern und mehreren Kilometern. Die Skulpturen schauen in alle Richtungen, sind einander aber niemals zugewandt. Neben den Skulpturen, die man auf Wanderwegen oder über Skipisten erreichen kann, werden andere von bestimmten Punkten aus sichtbar, aber nicht erreichbar sein. Die Figuren sind weder Darstellungen (Statuen) noch Symbole, sondern repräsentieren einen Ort, wo ein Mensch einstmals gewesen ist oder sein könnte. Horizon Field spricht den Körper, die Wahrnehmung und die Vorstellungskraft all jener an, die in dieses Beziehungsfeld eintreten. Das Werk wird im Verlauf der zweijährigen Präsentation den Naturgewalten, unterschiedlichen Lichtverhältnissen und dem Wechsel der Jahreszeiten unterworfen sein und somit immer wieder neue Wahrnehmungen und Eindrücke ermöglichen.

Ausführliche Informationen zu „Horizon Field“ und Antony Gormley finden Sie unter www.kunsthaus-bregenz.at